

Werk

Titel: Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste; Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Leipzig 1765-84.

Verlag: Dyck

Jahr: 1766

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556514408_0002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408_0002

LOG Id: LOG_0055

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556514408

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556514408>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

à Progné. Combabus. Regulus. Catharine. Le Pot-pourri, suivi d'une Epitre à mon Ami.

Von eben diesem Verfasser ist ein Gedicht in 3 Gesängen Les Tourterelles de Zelmis erschienen. Die Idee davon ist wichtig, und die Ausführung höchst reizend. Der Liebhaber Zelmis, der der Stadt überdrüssig ist, begiebt sich aufs Land, und genießt daselbst der Freuden der Natur in der Nachbarschaft seiner Geliebten.

Il faut un monde aux vœux d'un Conquérant;
Mais un Jardin remplit ceux d'un Amant.

Ein Taubenschlag erhält durch ein paar Turteltaubchen, die Zelmis darein setzt, einen besondern Werth in seinen Augen. Alle Vögel dieses Aufenthalts bezeigen ihre Freude über ihre Gegenwart, durch tausend Liebkosungen, denen desto mehr Klagen über ihre Abreise folgen. Nitor und Blandula, (so heißen die beyden Taubchen) wissen sich durch nichts als ihre Liebe zu trösten. Zelmis kommt nach einigen Tagen mit ein paar Freundinnen zurück: Der Liebhaber beschreibt ihre Vergnügungen:

Dans un Salon, de guirlandes orné,
Où le Zéphir semble être emprisonné,
Zelmis s'envole, avec sa cour fidelle,
Corinne, Eglé, qu'elle entraîne après elle:
Des amis vrais partagent mon bonheur:
Tous les plaisirs sont entrés dans mon coeur;

Tous ces plaisirs qu'un monde vain soupçonne,
 Qu'amour promet, & que l'amitié donne.
 On se rassemble; on s'est déjà placé
 Près de l'autel que Comus a dressé.
 Zelmis s'affied: un pavillon de roses,
 Jeunes comme elle, avec aurore écloses,
 Parfume l'air, & tient lieu de l'ambris:
 L'amour y plane, il sourit à Zelmis;
 Et sur son front balance un diadème,
 De mirthes frais qu'il a cueillis lui-même.
 Des instrumens les accords les plus doux,
 Par intervalle, arrivent jusqu'à nous.
 L'oeil de Zelmis & s'anime & s'enflamme:
 Tout son esprit est epuisé dans son ame.
 Sa belle main verse dans les cristaux
 Ce jus ambré, mûri sur le côteaux.
 De sa vapeur, l'éclair de la faillie
 Naît sans efforts, brille & se multiplie,
 Chaque convive en ces momens heureux
 Boit le plaisir dans la coupe des Dieux.

Das verliebte Paar läuft nach den Taubenschlägen; sie sehen die Liebkosungen der beyden Täubchen:

Pendant ces tems, tous les autres oiseaux
 Par mille jeux font plier les rameaux.
 Tout s'attendrit, tout brûle en ces asyles;
 On n'y voit point des coeurs froids & tranquilles;
 La jouissance est un nouvel attrait:

L'amour renaît de l'amour satisfait.
 L'affreux dégoût, enfant de la foiblesse,
 N'y corrompt point cette immortelle ivresse,
 Ce ne sont point de passagers desirs;
 C'est le bonheur fixé par les plaisirs.
 Que de soupirs! que d'ardens sacrifices!
 Que de baisers, de feux & de délices!
 Chaque panier, dans ce séjour charmant,
 Renferme un époux, ou renferme un amant.

Alle diese Gegenstände machen einen so zärtlichen Eindruck auf die Zelims, daß sie ihrem Liebhaber in die Arme fällt, und er ihr in der Betäubung einen sehr wollüstigen Kuß raubet. Sie flieht voll Zorn über diese Berwegenheit, da sie zu sich selbst kömmt. Die Natur scheint sich selbst zu interessiren: der Wind stürmt: es läßt sich der Donner hören: der Taubenschlag wird zerrissen. Ein Stoßvogel nützt die Gelegenheit zu einer Niederlage unter den Tauben. Nitor wird verwundet, seine Geliebte verschwindet: der Liebhaber der Zelims, beweint den vermeinten Tod dieses Täubchen. Indessen geht Amor vorbei, er sieht diese Unordnung, und freuet sich hier Gelegenheit zu seiner Bosheit zu finden. Er schickt eine falsche Blandula in den Taubenschlag, eine wahre Buhlerin, die am Hofe der Cythere erzogen worden. Ihre Buhlerenen stiften daselbst große Unordnungen, alles wird verbuhlet und ungetreu, und alle Herzen verderben.

Telle autrefois on vit la jeune Armide,
 Cachant ses vœux sous un maintien perfide,
 De nôtre foi seduire les soutiens,
 Et diviser le camp des Chrétiens.

Nitor selbst läßt sich durch die falschen Schmeichelen der vermeynten Blandula hintergehen: zum Glück bemerkt es sein Herz, und er entflieht der Verföhlerin. Blandula sieht alles vom nächsten Ast, fliegt zu ihm nieder und belohnt ihn für seine Treue durch die zärtlichsten Zeugnisse ihrer Liebe. Zelmis läuft herzu. In der Freude ihr Täubchen wieder gefunden zu haben, versöhnt sie sich mit ihrem Liebhaber, und alles bis auf den Kuß wird ihm vergeben. Diesem Gedichte ist eine Abhandlung über die erotische Poesie vorgesezt, die viel interessantes enthält.

Eine andre Heroide bey eben demselbiger Verleger ist von Mr. Blin de Sainmore: unter dem Titel, Lettre de Gabrielle d'Etrées à Henri IV. précédée d'une Epitre à Mr. de Voltaire & de sa réponse. 1766.

Bey Michel Lambert ist ebenfalls eine Heroide Lettre de Caton d'Utique à Cesar auf 32 Seiten herausgekommen. Caton schreibt in dem Augenblicke, da die Stadt Utica bereit ist sich zu ergeben, nachdem sie die Friedensbedingungen des Casars ausgeschlagen. — Wir können nicht läugnen, daß wir uns nicht überwinden können, sie alle durch zu lesen, ungeachtet der Vertheidigung die Hr. Dorat seiner Reponse de Valcour für diese Art von Gedichten vorgesezt: die Einförmigkeit bleibt immer